

MARTE MEO – AUS EIGENER KRAFT

Marte Meo, lateinisch „mars martis“, bedeutet soviel wie: aus eigener Kraft. Es macht deutlich, dass der zugrunde liegende Ansatz an den Entwicklungspotenzialen von Menschen anknüpft. Marte Meo hilft dem orientierungsbedürftigen Menschen und vermittelt ihm Sicherheit, damit er sich nicht aus Unsicherheit zurückzieht.

Seit 1987 entwickelt die Begründerin dieses Ansatzes, die Niederländerin Maria Aarts, das Marte Meo – Programm und inzwischen findet es in über 43 Ländern Anwendung.

Im europäischen Ausland ist Marte Meo ein wesentlicher Bestandteil in vielen Berufsfeldern pflegerischer, sozialpädagogischer und therapeutischer Arbeit. Dabei werden vor allem die Ressourcen erkannt und daran angeknüpft.

Es wird ermöglicht herauszufinden, welche Bedürfnisse hinter einem Verhalten stehen. Durch Erkennen der Bedürfnisse und den daraus resultierenden Veränderungen von Rahmenbedingungen und Umgangsweisen, erhält der demente Mensch soweit wie möglich Anschluss an die Realität. Dabei berücksichtigt Marte Meo sowohl die natürlichen Schritte im Alterungsprozess des Menschen, als auch die Verhaltensweisen, die im Zusammenhang mit der Demenzerkrankung stehen.

Die Marte Meo Methode ist hervorragend geeignet, um eingefahrene Verhaltensmuster in Alltagssituationen im Moment der Interaktion zu verändern.

Wir beobachten, dass viele Menschen, sowohl professionelle Pflegekräfte, als auch Angehörige, die im Kontakt mit einem Demenzkranken stehen, intuitiv Elemente des Marte Meo Konzeptes anwenden, ohne es zu wissen. Beim Erlernen der Marte Meo Methode kommt es nicht selten zu der Aussage: „Aha, ich wusste gar nicht, dass ich es kann. Das ist doch einfach“.

Maria Aarts ist der festen Überzeugung, dass die meisten Menschen über das Potenzial zur Lösung ihrer Probleme und zur Sicherung bzw. Wiederherstellung der nötigen Entwicklungsprozesse verfügen.

Bei der Arbeit mit Marte Meo ist es sehr hilfreich, dass sich die Methode wieder auf das eigentlich Wesentliche, nämlich den Umgang mit dem betroffenen Menschen, sehr praktisch konzentriert. Die Art und Weise, wie die Interaktion zwischen Pflegekräften, Angehörigen und dem Betroffenen stattfindet, wird in den Blick genommen.

Dabei richtet sich der Fokus ausdrücklich auf das, was der Mensch noch kann und nicht auf das, was er nicht mehr kann.

Mit Blick auf die demografische Entwicklung und deren Auswirkungen wird klar, dass bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt wichtige und unverzichtbare Ressourcen sind. Marte Meo kann uns das Rüstzeug geben, diese Ressourcen gut zu leben und mit Menschen positiv in Kontakt zu kommen.

Marte Meo hilft miteinander in Kontakt zu kommen